



## Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

### **Neue Forstschädlinge durch veränderte Klimabedingungen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu berichten, wie veränderte Klimabedingungen die Schädlingssituation im Forst beeinflussen, unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung im Bergwald.

Insbesondere soll auf folgende Punkte eingegangen werden:

- Ausbreitungspotenzial der Fichtengebirgsblattwespe im bayerischen Alpenraum unter Berücksichtigung der Höhenlage und
- Folgen für den Fichtenbestand unter Berücksichtigung der Folgeschäden durch Buchdruckerbefall

### **Begründung:**

Der Klimawandel hat nicht nur Einfluss auf unsere Baumarten, sondern auch auf die an ihnen vorkommenden Schadorganismen. Vor allem warme Temperaturen greifen in die Populationsdynamik vieler Schädlinge als entscheidender Faktor ein. Die Veränderungen der Umweltbedingungen ermöglichen die Ausbreitung neuer Arten in unseren Wäldern. Bei den Borkenkäfern sehen und verstehen wir die Auswirkungen warmer Jahre besonders gut. In einem wärmeren Frühjahr setzt der Schwärmflug ca. zwei Wochen früher ein, dem Buchdrucker steht mehr Zeit für Bruten bis zum Spätsommer zur Verfügung. Auch wird die Intensität des Borkenkäferbefalls im Bergwald hinauf bis zur Waldgrenze deutlich größer. Jede Baumart besitzt von Natur aus eine hohe Insektenzahl, erst die Massenvermehrung einer schädlichen Insektenart wird zum Problem. Ein Beispiel ist das Massenaufreten der Fichtengebirgsblattwespe. Diese Blattwespe trat bis dahin nur als unscheinbare Begleitart der Kleinen Fichtenblattwespe in Erscheinung, hat sie aber inzwischen fast vollkommen verdrängt und wird durch veränderte Klimabedingungen zum Problem. Seit 2011 kommt es zu massiven Fraßschäden an Fichten in den Tieflagen des Alpenvorlands, die durch eine Massenvermehrung der Fichtengebirgsblattwespe ausgelöst wurden. Eine Folge des zunehmenden Auftretens der Fichtengebirgsblattwespe ist der massive Nadelverlust durch den Larvenfraß. Dieser macht die befallenen Bäume bruttauglich für den Buchdrucker